



Bundesministerium
der Verteidigung

HEIMATSCHUTZ IN DEUTSCHLAND

Zum Start des neuen Freiwilligen Wehrdienstes



BUNDESWEHR

HEIMATSCHUTZ IN DEUTSCHLAND

Was ist die Grundidee des „Freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz“?

Mit dem „Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz“ (FWD-HSch) soll das Interesse junger Menschen an einem einjährigen Dienst in der Bundeswehr zum Wohle Deutschlands und zum Schutz der Heimat als gesamtgesellschaftliche Aufgabe geweckt werden. Menschen, die sich dieser Verantwortung als Soldatin oder Soldat stellen wollen, soll dazu eine Möglichkeit mit großer Flexibilität eröffnet werden, solch ein Engagement im Einklang mit familiären und beruflichen Interessen in und für die vertraute Lebensumgebung zu erbringen. Dabei erhalten Sie zunächst in einem Zeitraum von sieben Monaten eine soldatische Ausbildung.

Anschließend stehen sie für die Streitkräftebasis als Reservistendienst Leistende bzw. Leistender der Territorialen Reserve in einem Zeitraum von sechs Jahren zur Verfügung. Das bedeutet, dass sie in diesem Zeitraum möglichst heimatnah an Übungen und Einsätzen, z. B. bei Naturkatastrophen teilnehmen, bis sie insgesamt weitere fünf Monate Dienst geleistet haben.

Das Modell FWD-HSch wird auch in der Luftwaffe angeboten. Die ergänzende Ausbildung und die Übungen sind hier auf den Schutz z.B. von Flugplätzen der Luftwaffe in Deutschland ausgerichtet und finden bis zum Aufbau weiterer Struktur zunächst nur am Standort Schortens statt.

Die Reservistendienst Leistenden nehmen dabei nicht an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teil. Sie können sich während oder nach dem Freiwilligen Wehrdienst für die Übernahme in ein anderes Dienstverhältnis (z. B. Zeitsoldatin/Zeitsoldat) und/oder in eine andere Laufbahn (z. B. Unteroffizier) bewerben.



Foto: Bundeswehr/Torsten Kraatz

Was besagt das zugrunde liegende Konzept des Heimatschutzes?

Der Schutz der Heimat ist Teil einer nationalen Widerstandsfähigkeit, die auch die Fähigkeit zur bewaffneten, militärischen Verteidigung beinhaltet. Die sicherheitspolitische Lage Deutschlands erlaubt, diese Aufgabe einer Reserve zu übertragen, die lageabhängig aktiviert wird. Eine solche leistungsstarke und verlässliche Reserve ist ein wesentlicher nationaler Beitrag zur Abschreckung im Bündnis.

Prominent und nachvollziehbar, weil regelmäßig für viele Bürgerinnen und Bürger persönlich erlebbar, ist die Hilfeleistung der Bundeswehr bei Naturkatastrophen. Ihre Rolle ist die des Unterstützers vornehmlich der Blaulichtorganisationen, um diese zu entlasten und die Durchhaltefähigkeit zu erhöhen. Darüber hinaus können viele Fähigkeiten der Bundeswehr die Möglichkeiten und Kapazitäten der Hilfsorganisationen erweitern. Die Abstützung auf in der Region lebende und „vernetzte“ Reservistinnen und Reservisten hat sich dabei immer wieder als unverzichtbar herausgestellt; das ist der Schlüssel zu Verlässlichkeit, Kontinuität und Vertrauen.

**DEIN
JAHR FÜR
DEUTSCHLAND**



Welche Aufgaben haben die Heimatschutzkräfte?

In Krisenlagen müssen sich die Heimatschutzkräfte darauf einstellen, die für die Verteidigung wichtige Infrastruktur in Deutschland als rückwärtigem Raum einer möglichen Bündnisverteidigung zu sichern und zu schützen. Dazu zählen beispielsweise Häfen und Bahnanlagen, Güterumschlagplätze, die NATO-Pipeline, Marschstraßen, Brücken, Verkehrsknotenpunkte und digitale Infrastrukturen. Aufmarschierende Verbände der Bundeswehr und auch befreundeter Streitkräfte, die sich für einen Transfer in die Einsatzräume zeitlich befristet in Deutschland aufhalten, können ebenfalls geschützt werden.

Angesichts heute vorstellbarer hybrider Bedrohungen gilt es hier, sich auch auf verdeckt operierende irreguläre Gruppierungen einzustellen. Die Heimatschutzkräfte werden daher mit Infanteriewaffen ausgestattet sein und z.B. über Mittel zur lokalen Aufklärung verfügen.

Heimatschutzkräfte stehen bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen, bis hin zu Terrorlagen für Unterstützungsaufgaben im Rahmen der Amtshilfe zur Verfügung, ebenso auch - wie aktuell - bei Pandemielagen. Die Möglichkeiten reichen hier von einfachen unterstützenden Tätigkeiten (baulichen Hochwasserschutz errichten, allg. Hilfsdienste ggf. auch nach Anleitung oder Ausbildung leisten, etc.) bis hin zur Unterstützung von Polizeikräften in Terrorlagen beim Einrichten von Kontrollpunkten und Durchführen von Absicherungsmaßnahmen. Sind die Voraussetzungen eines katastrophischen Ausmaßes gegeben, können - unter Führung der Polizei - hoheitliche Zwangs- und Eingriffsbefugnisse wahrgenommen werden.

Wie wird der Heimatschutz in der Bundeswehr organisiert?

In den nächsten ca. vier Jahren sollen grundlegende strukturelle Schritte erfolgen, um die bereits aufgestellten sogenannten Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien (RSUKp) zu einem Verbund der Heimatschutzkräfte mit insgesamt fünf Heimatschutzregimentern in der Verantwortung des Inspektors der Streitkräftebasis (Nationaler Territorialer Befehlshaber) als Kern der Territorialen Reserve zusammenzuführen, zu stärken und mit einer überregionalen Führungsstruktur, sowie jeweils einem Oberst an der Spitze, auszustatten.

Mit der Aufstellung dieser Heimatschutzstrukturen geht eine ergänzende materielle Ausstattung z.B. an Fahrzeugen, Bewaffnung und Gerätschaften einher. Im besonderen Fokus steht die Ausbildung und Übungstätigkeit der Heimatschutzkräfte. Hierfür wird ein zentraler Ausbildungsstützpunkt für die Heimatschutzkräfte am Standort Wildflecken aufgebaut. Drei regionale Stützpunkte werden auf noch auszuwählenden Truppenübungsplätzen aufgestellt.

Unverändert bleibt die Zuständigkeit der in allen Ländern aufgestellten Landeskommandos in der direkten Beratung und Unterstützung für die Länderregierungen bei regionalen Ereignissen, bei denen eine Unterstützung durch die Bundeswehr angefragt wurde.



„ Heimat ist mehr als ein Ort.
Heimat trägt man im Herzen.
Freiheit, Demokratie und Vielfalt
wollen wir gut beschützen. „

Annegret Kramp-Karrenbauer
Bundesministerin der Verteidigung



BUNDESWEHR

Die Aufstellung der Stäbe für die insgesamt fünf Heimatschutzregimenter und die vier Ausbildungsstützpunkte für den Heimatschutz erfolgen in Anlehnung an Truppenübungsplätze schrittweise bis 2025.



Die Regionalen Sicherheits- und Unterstützungskompanien (RSU-Kp) werden zum Sommer 2021 zunächst unter Beibehaltung der regionalen Funktionsbezeichnungen in Heimatschutzkompanien (HSchKp) umbenannt.

Baden-Württemberg
Landeskommando Baden-Württemberg, Stuttgart
Grundausbildung, Logistikbataillon 461, Walldürn
Grundausbildung, ABC-Abwehrbataillon 750, Bruchsal
Heimatschutzkompanie Oberrhein, Bruchsal
Heimatschutzkompanie Odenwald, Walldürn
Heimatschutzkompanie Schwäbische Alb, Stetten am kalten Markt
1 weitere Heimatschutzkompanie geplant

Bayern
Landeskommando Bayern, München
Spezialausbildung Heimatschutz, VN Ausbildungszentrum, Wildflecken
Grundausbildung, Logistikbataillon 467, Volkach
Grundausbildung, Logistikbataillon 472, Kümmersbrück
Grundausbildung, Luftwaffenausbildungsbataillon, Roth
Heimatschutzkompanie Mittelfranken, Nürnberg
Heimatschutzkompanie Niederbayern, Bogen
Heimatschutzkompanie Oberbayern, Murnau
Heimatschutzkompanie Oberfranken, Bayreuth
Heimatschutzkompanie Oberpfalz, Kümmersbrück
Heimatschutzkompanie Schwaben, Dillingen
Heimatschutzkompanie Unterfranken, Volkach

Berlin
Landeskommando Berlin, Berlin
Grundausbildung, Wachbataillon BMVg, Berlin
Spezialausbildung Heimatschutz, Wachbataillon BMVg, Berlin
Heimatschutzkompanie Berlin, Berlin

Brandenburg
Landeskommando Brandenburg, Potsdam
Grundausbildung, Logistikbataillon 172, Beelitz
Heimatschutzkompanie Brandenburg, Potsdam
1 weitere Heimatschutzkompanie geplant

Bremen
Landeskommando Bremen, Bremen
Heimatschutzkompanie Bremen, Bremen

Hamburg
Landeskommando Hamburg, Hamburg
Heimatschutzkompanie Hamburg, Hamburg

Hessen
Landeskommando Hessen, Wiesbaden
Heimatschutzkompanie Nordhessen, Frankenberg
Heimatschutzkompanie Südhessen, Frankfurt

Mecklenburg-Vorpommern
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
Heimatschutzkompanie Mecklenburg-Vorpommern, Parow
2 weitere Heimatschutzkompanien geplant

Niedersachsen
Landeskommando Niedersachsen, Hannover
Grundausbildung, Schule für Feldjäger/Stabsdienst, Hannover
Grund- und Spezialausbildung Heimatschutz, Logistikbataillon 161, Delmenhorst
Spezialausbildung Heimatschutz, Objektschutzregiment der Luftwaffe, Schortens
Heimatschutzkompanie Küste, Wittmund
Heimatschutzkompanie Nordheide, Lüneburg
Heimatschutzkompanie Solling, Holzminden

Nordrhein-Westfalen
Landeskommando Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Grundausbildung, ABC-Abwehrbataillon 7, Höxter
Heimatschutzkompanie Rheinland, Düsseldorf
Heimatschutzkompanie Ruhrgebiet, Unna
Heimatschutzkompanie Westfalen, Ahlen

Rheinland-Pfalz
Landeskommando Rheinland-Pfalz, Mainz
Grundausbildung, Luftwaffenausbildungsbataillon, Germersheim
Heimatschutzkompanie Rheinland-Pfalz, Mainz
1 weitere Heimatschutzkompanie geplant

Saarland
Landeskommando Saarland, Saarbrücken
Heimatschutzkompanie Saarland, Saarlouis

Sachsen
Landeskommando Sachsen, Dresden
Heimatschutzkompanie Sachsen, Dresden

Sachsen-Anhalt
Landeskommando Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Grundausbildung, Logistikbataillon 171, Burg
Heimatschutzkompanie Sachsen-Anhalt, Magdeburg
1 weitere Heimatschutzkompanie geplant

Schleswig-Holstein
Landeskommando Schleswig-Holstein, Kiel
Grundausbildung, Spezialpionierregiment 164, Husum
Heimatschutzkompanie Schleswig, Husum
Heimatschutzkompanie Holstein, Eutin

Thüringen
Landeskommando Thüringen, Erfurt
Heimatschutzkompanie Thüringen, Erfurt



Foto: Martin Bühler

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium der Verteidigung
Leitungsstab BMVg
Referat Arbeitgebermarke Bundeswehr; Social Media
Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Text

Bundesministerium der Verteidigung
Abteilung Führung Streitkräfte
Referat FüSK II 2
Fontainengraben 150
53123 Bonn

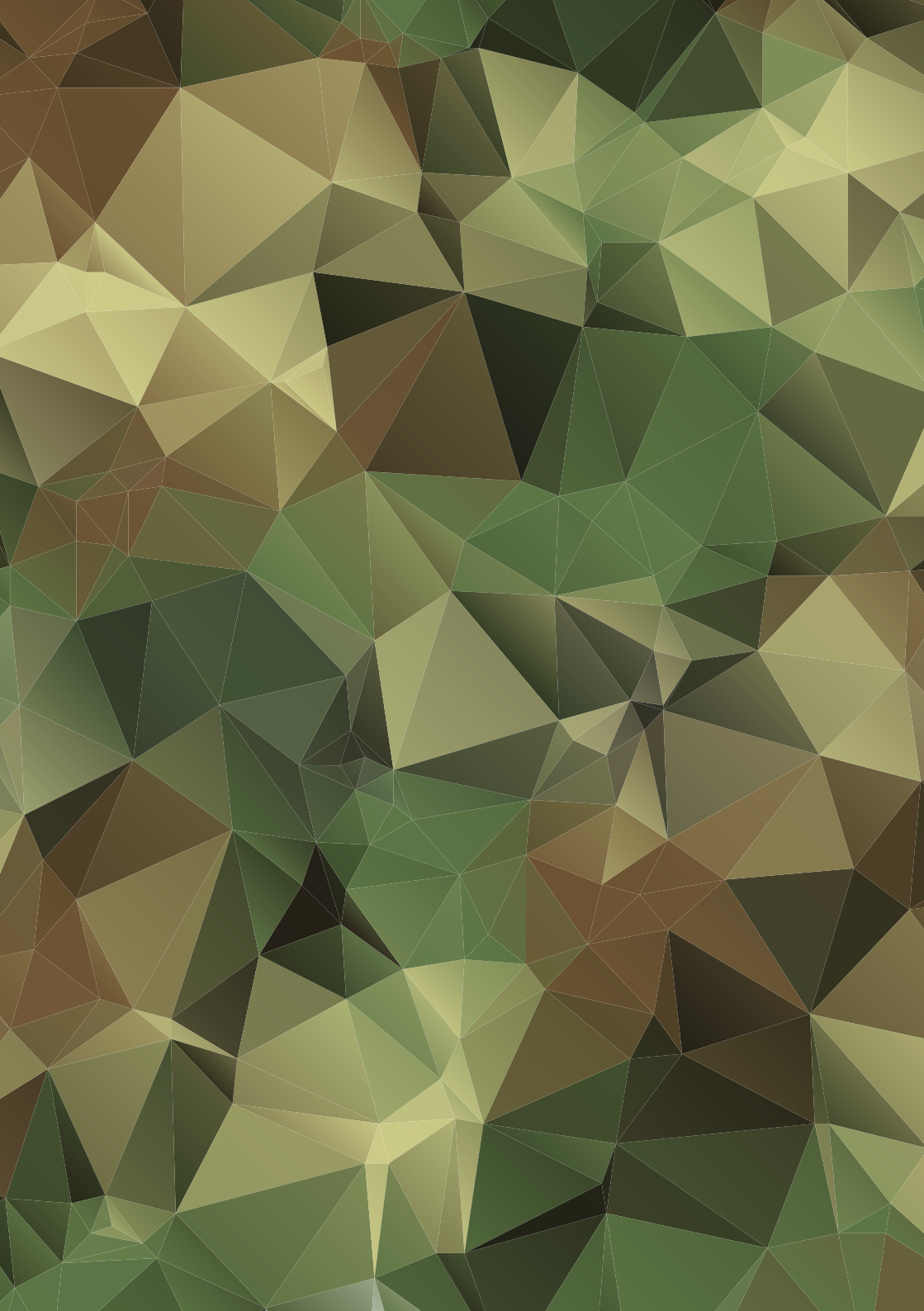
Gestaltung

Redaktion der Bundeswehr/Catharina Deflou

Stand

März 2021

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



BUNDESWEHR